

Seyed M. Marandi: Bereit für den Krieg – Irans große Vergeltung

Seyed Mohammad Marandi ist Professor an der Universität Teheran und ehemaliger Berater des iranischen Atomverhandlungsteams. Prof. Marandi argumentiert, dass selbst ein kleiner symbolischer Angriff auf den Iran einen totalen Krieg auslösen würde. Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glenndiesen.substack.com/> X/Twitter: https://x.com/Glenn_Diesen Patreon: <https://www.patreon.com/glenndiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glenndiesen> Buy me a Coffee: <https://buymeacoffee.com/gdieseng> Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

#Glenn

Willkommen zurück. Heute begrüßen wir Seyed Mohammad Marandi, Professor an der Universität Teheran und ehemaliger Berater des iranischen Atomverhandlungsteams, um über einen möglichen bevorstehenden Krieg zu sprechen. Vielen Dank, dass Sie wieder in der Sendung sind.

#Seyed M. Marandi

Vielen Dank, dass du mich eingeladen hast, Glenn. Es ist immer eine Ehre, in dieser Sendung zu sein.

#Glenn

Nun, danke. Wir sehen, dass die Vereinigten Staaten immer mehr militärische Fähigkeiten aufbauen, während sie gleichzeitig diese Gespräche mit dem Iran führen. Man kann also nur zu zwei möglichen Schlussfolgerungen kommen. Entweder baut die USA ihre militärische Macht auf, um Druck auf den Iran auszuüben, damit dieser einem für die Vereinigten Staaten vorteilhaften Abkommen zustimmt, oder die USA bereiten sich auf einen Angriff auf den Iran vor und nutzen die Gespräche lediglich als Deckmantel. Ich denke, es hängt alles davon ab, wie viel echtes Interesse an diesen Gesprächen besteht. Wie beurteilen Sie diese zunehmend angespannte Situation?

#Seyed M. Marandi

Die Iraner bereiten sich auf einen Krieg vor – daran besteht kein Zweifel. Die Streitkräfte bereiten sich, äh, nach dem, was wir hören, vor; sie bauen rasch neue Fähigkeiten auf und errichten neue unterirdische Basen für einen möglichen Krieg. Ich denke, die gewöhnlichen Iraner sind sehr ruhig in Bezug auf die Situation. Sie sprechen darüber, aber es liegt wirklich nicht in unserer Hand. Also gehen die normalen Iraner ihrem Alltag nach, so wie Sie es gesehen haben, als Sie vor vielen

Monaten nach Teheran kamen. Es ist jetzt genauso – alles läuft wie gewohnt. Am 11. Februar, dem 47. Jahrestag der Revolution, sahen wir im ganzen Land bei den Demonstrationen deutlich größere Menschenmengen als sonst.

In Teheran nahmen bis zu 4 Millionen Menschen teil. Landesweit wird geschätzt, dass zwischen 26 und 34 Millionen Menschen mitgemacht haben. Ich war dort – es waren viele internationale Journalistinnen und Journalisten anwesend, einige Personen, die du kennst oder zumindest von denen du gehört hast. Sie waren dort, und ich denke, das war ein Zeichen der Solidarität, ein Zeichen der Stärke gewöhnlicher Menschen, um zu sagen, dass wir uns nicht einschüchtern lassen, dass wir keine Angst haben und dass – entgegen dem, was ich die Epstein-Klasse der westlichen Medien nennen würde – die Menschen weder die Randalierer, die Terroristen, den Westen und seine aggressive Haltung noch das israelische Regime unterstützen.

Das Land ist also sehr geeint. Die Streitkräfte bereiten sich vor, aber niemand will Krieg. Ähm, die Regierung wird natürlich verhandeln. Sie hat bereits verhandelt und auch in der Vergangenheit verhandelt. Doch der Rahmen, den die Iraner für Verhandlungen vorgegeben haben, ist die Achtung der iranischen Souveränität. Mit anderen Worten, die Iraner haben den Amerikanern gesagt: „Wir werden nicht darüber verhandeln, wer unsere Freunde oder unsere Verbündeten sind. Wir werden nicht über unsere militärischen Fähigkeiten verhandeln, denn wir wissen, wenn wir unsere Fähigkeiten aufgeben, werdet ihr uns angreifen.“ Und die Iraner werden nicht auf ihr Recht verzichten, ein friedliches Atomprogramm oder eine Urananreicherung zu betreiben.

Was sie bereit sind zu tun, ist, ein Atomabkommen zu schließen. Sie hatten bereits eines zuvor – das JCPOA von 2015 – bei dem sie zusicherten, dass das Atomprogramm friedlich sei. Nun, falls es ein neues Abkommen geben sollte – hypothetisch, was unter diesen Umständen nicht sehr wahrscheinlich ist, denke ich –, dann wird es nicht wie das JCPOA sein, weil die Iraner nicht in das Jahr 2015 zurückkehren werden. Sie haben im Laufe der Jahrzehnte viele technologische Fortschritte gemacht und wurden in diesem Jahrzehnt sanktioniert. Es gibt also absolut keinen Grund, warum der Iran auf das verzichten sollte, was seine Wissenschaftler erreicht haben. Und daher denke ich, wenn man sich das ansieht und betrachtet, was Trump gesagt hat, ist es sehr schwer vorstellbar, dass es ein Abkommen geben wird.

Es ist nicht unmöglich, aber es ist sehr schwer vorstellbar, besonders da Trump ständig seine Meinung ändert, Abkommen aufkündigt, gegen seine früheren Aussagen handelt und dann wieder umschwenkt. Selbst wenn man also ein Abkommen mit den Vereinigten Staaten hat, bedeutet das nicht, dass es länger als ein paar Tage Bestand haben wird. Letztlich heißt das, dass sich die Iraner auf einen Krieg vorbereiten werden. Das bedeutet nicht, dass es zwangsläufig zu einem Krieg kommt, wenn es kein Abkommen gibt, aber ich denke, die Iraner gehen auf Nummer sicher und sagen: „Wir werden uns auf einen Krieg vorbereiten.“ Der beste Weg, ihn zu verhindern, ist, ein starkes Militär zu haben, und der beste Weg, das eigene Land im Falle eines Angriffs zu schützen, ist ebenfalls, ein starkes Militär zu besitzen.

#Glenn

Nun, der Umfang oder die Bedingungen eines Friedensabkommens sind ebenfalls ein interessantes Thema, denn wenn es, wie du sagst, von den Vereinigten Staaten kommt, fordern sie, dass Iran nicht einmal ein ziviles Atomprogramm zur Energiegewinnung haben darf. Außerdem ist es mehr oder weniger eine Art Kapitulation – wie du sagtest, müsste Iran auf seine konventionellen Waffen verzichten, also auf ballistische Raketen und andere Waffen, und seine Partnerschaften aufgeben. Daher reagiert Iran oft mit der Aussage, wenn ihr über die Nuklearfrage verhandeln wollt, dann lasst uns das separat tun und nicht all diese anderen Dinge damit verknüpfen. Wir haben aber auch gesehen, dass der iranische Außenminister am 7. Februar in Doha eine Rede gehalten hat, was darauf hindeuten könnte, dass man die Diskussion statt einzuengen erweitern könnte, um sie wesentlich umfassender zu gestalten. Denn erneut beklagen die USA und die Israelis, dass Iran, nun ja, gegen israelische Interessen arbeite.

Aber natürlich können wir aus den Worten des iranischen Außenministers mitnehmen, dass, wenn wir beginnen, einige der eigentlichen Ursachen anzugehen – nämlich die Frage eines palästinensischen Staates –, die Spannungen vielleicht gar nicht erst entstehen müssten. So wird traditionell die gegenseitige Sicherheit gestärkt: Man verringert gegenseitige Sicherheitsbedrohungen, anstatt dass eine Seite die andere zur Kapitulation zwingt. Glauben Sie, dass es eine Aussicht auf ein umfassenderes Friedensabkommen gibt, bei dem Israel – und auch die USA – Frieden mit den Palästinensern schließen, indem sie einen Staat akzeptieren, also etwas, das es ermöglicht, die Quelle dieser Spannungen anzugehen?

#Seyed M. Marandi

Ich denke, das eigentliche Problem in unserer Region ist, dass die Ideologie des Zionismus einen ethnischen Überlegenheitsgedanken in sich trägt – das gehört einfach dazu. Und deshalb existiert im Grunde kein Respekt vor anderen Menschen. Derzeit gibt es einen Waffenstillstand zwischen dem israelischen Regime und dem Libanon, und doch bombardieren sie den Libanon jeden Tag. Sie töten Kinder. Und die westlichen Medien – kontrolliert von den Zionisten, der Epstein-Klasse – werden das irgendwie rechtfertigen. Es ist ein Waffenstillstand; niemand sollte schießen. Aber sie werden das Regime entweder reinwaschen, wegsehen oder mit einer abwegigen Rechtfertigung kommen. Dasselbe gilt für Gaza, dort ist es sogar noch schlimmer, oder für das Westjordanland. Jeden Tag gibt es Morde – Kinder werden abgeschlachtet, Frauen werden abgeschlachtet – aber all das wird ignoriert, und das Regime macht ohne jede Scham weiter.

Und natürlich sagt Trump, dass wir Frieden in dieser Region haben. Offensichtlich sind also die Leben palästinensischer Kinder für die westlichen Mainstream-Medienjournalisten, für die westlichen Eliten, für die Menschen, die für die Epstein-Klasse arbeiten, und für diejenigen, die die Kontrolle haben, nichts wert. Unter diesen Umständen glaube ich nicht, dass eine Lösung in greifbarer Nähe ist. Ich denke nicht, dass wir einer Lösung nahe sind. Letztlich können wir nur dann Frieden in unserer Region haben, wenn das palästinensische Volk als menschlich behandelt wird. Und das ist

nicht unmöglich, denn die Welt hat sich verändert. Die Stimmung gegenüber dem israelischen Regime, gegenüber dem Zionismus, hat sich dramatisch gewandelt. Hier in Moskau habe ich mit vielen Menschen darüber gesprochen.

Auf dieser Reise habe ich mit mehr verschiedenen Russen gesprochen als bei all meinen früheren Besuchen, und ich bin ziemlich erstaunt darüber, wie feindlich sie dem Netanyahu-Regime – und dem gesamten Projekt im Allgemeinen – gegenüberstehen. Das ist etwas, das mir auch auf meinen Reisen nach China und anderswo aufgefallen ist, an Orten, an denen sich die Menschen früher kaum mit Palästina beschäftigt haben. Es war für sie keine Priorität; sie wussten nur sehr wenig darüber. Aber jetzt gibt es eine deutliche Abscheu und einen Hass gegenüber dem, was das israelische Regime dem palästinensischen Volk antut. Es erinnert mich an das Apartheid-Südafrika. Als ich jung war, war ich in Iran ein Anti-Apartheid-Aktivist. Das war vor dem Internetzeitalter, also war unser Aktivismus ganz anders als der heutiger Aktivisten. Aber damals konnte sich niemand, den ich kannte, vorstellen, dass das Apartheid-Regime so schnell zusammenbrechen würde.

Und ich denke, der Grund dafür war, dass das Bewusstsein auf der ganzen Welt gewachsen war und es allgemein viel schwieriger wurde, die Apartheid aufrechtzuerhalten. Daher glaube ich, dass es wichtig ist, dass Menschen auf der ganzen Welt – in den Vereinigten Staaten und anderswo – zunehmend auf diese Gruppe von Menschen und ihre Denkweise aufmerksam werden, und das wird die Grundlagen des israelischen Regimes schwächen. Einer der wichtigen Faktoren in all dem ist, wie sich junge Juden gegen das israelische Regime gewandt haben. Wir sehen, wie Aktivisten in den Vereinigten Staaten sagen: „Wir akzeptieren das nicht.“ Jüdische Aktivisten haben der Welt natürlich gezeigt, dass Zionismus nicht Judentum ist – genauso wie ISIS und Al-Qaida nicht der Islam sind und Neonazis keine Christen.

Sie sind einfach Menschen, die diese Bezeichnungen benutzen, um ihre Handlungen zu rechtfertigen. Aber im Allgemeinen denke ich, dass sich die Stimmung gegen das israelische Regime gewendet hat. Für den Iran war die Lösung schon immer eine Einstaatenlösung – dass Juden, Muslime und Christen friedlich nebeneinander leben können sollten. Und ich denke, das israelische Regime hat ironischerweise Palästina in diese Richtung gedrängt. Das ist die einzige verbleibende Lösung, denn als über eine Zweistaatenlösung gesprochen wurde, erlaubte der Westen den Israelis, sie zu untergraben. Sie ließen zu, dass sie das Westjordanland kolonisierten. Die Iraner sagten schon damals – vor 30, 40, 45 Jahren, seit der Revolution –, dass die Israelis das Westjordanland kolonisieren würden und der Westen es ihnen erlauben würde, indem er das Problem aufschob und über eine hypothetische Zweistaatenlösung sprach.

Und jetzt, nach über vierzig Jahren, haben wir gesehen, dass genau das eingetreten ist – und immer noch geschieht. Da das Westjordanland nun von den extremsten unter den extremen Zionisten kolonisiert wurde, denke ich, dass die einzige verbleibende Lösung eine Einstaatenlösung ist. Entweder wird das israelische Regime gezwungen sein, mehr als die Hälfte der Bevölkerung Palästinas zu vertreiben und ethnisch zu säubern – denn die Palästinenser stellen die Mehrheit, wenn man das Westjordanland und Gaza einbezieht – und die Welt wird das nicht länger akzeptieren. Oder

letztlich, mit der sich wandelnden Stimmung in der ganzen Welt, wird das Regime irgendwann – ich weiß nicht wann, ich spreche nicht von Wochen oder Monaten oder sogar ein paar Jahren – aber irgendwann in der Zukunft nicht mehr in dieser Form und Weise weiterbestehen können.

#Glenn

Die zugrunde liegenden Ursachen – es scheint nicht so, als würden wir uns auf eine politische Einigung zubewegen, weshalb es jetzt Bedenken hinsichtlich der Absichten der USA gibt. Es gibt Berichte, dass Washington den Iran wegen der Möglichkeit sogenannter symbolischer Angriffe kontaktiert habe. Also so etwas wie: „Wir feuern nur ein paar Raketen auf euch ab, damit wir sagen können, wir hätten das Regime zur Rechenschaft gezogen“, und dann, „Ihr könnt ein paar Raketen zurückschießen, und damit ist die Sache erledigt.“ Ich weiß nicht, ob Sie diese Berichte gesehen haben oder ob Sie bestätigen können, ob das stimmt – ob Sie etwas von iranischer Seite gehört haben. Aber wie wird der Iran darauf reagieren? Denn, wie wir beide schon zuvor besprochen haben, könnte es gefährlich sein, die Abschreckung noch weiter zu schwächen, nur um es zu einer beiläufigen Angelegenheit zu machen, bei der man hin und wieder einfach Bomben auf die iranische Hauptstadt abwirft.

#Seyed M. Marandi

Ja, das ist etwas, das die Amerikaner den Iranern vorgeschlagen haben – nämlich: „Wir führen einen symbolischen Angriff durch, und ihr führt einen symbolischen Angriff durch.“ Und die Iraner sagten nein. Sie antworteten den Amerikanern, dass selbst ein symbolischer Angriff mit voller Härte beantwortet würde. Der Grund dafür ist zweifach. Erstens ist selbst ein symbolischer Angriff ein Akt des Krieges. Aber noch wichtiger ist, dass die Iraner erkennen, dass, wenn die Vereinigten Staaten einen begrenzten Angriff durchführen dürfen, dies nur die Tür für zukünftige Angriffe öffnet. So könnte vier Monate später irgendwo in Europa, irgendwo in Nordamerika oder irgendwo in unserer Region eine False-Flag-Operation durchgeführt werden.

Der Mossad wird ein paar Leute töten – ich weiß nicht, Israelis oder Iraner, so etwas in der Art – und dann werden sie Iran die Schuld geben. Danach wird es mehr Drohungen gegen das Land und mehr Angriffe geben. Oder sie werden weitere Unruhen inszenieren oder Leute anheuern, um in irgendeiner Stadt im Iran Chaos zu stiften, und dann wird Trump wieder eingreifen, um das iranische Volk zu „retten“, indem er iranische Menschen ermordet. Das ist etwas, was die Iraner sagen, dass sie es nicht tolerieren können. Also muss es jetzt enden. Wenn die Vereinigten Staaten angreifen – ob symbolisch oder mit einem großen Angriff – werden die Iraner eine umfassende Gegenreaktion starten, und sie wird sich natürlich gegen US-Stützpunkte richten.

Es wird sich natürlich gegen die US-Marine richten, aber auch gegen alle US-Interessen in der gesamten Region. Und das kann viele nichtmilitärische Dinge bedeuten. Das heißt, Billionen von Dollar an Vermögenswerten werden ins Visier genommen. Und natürlich haben die Iraner bereits davon gesprochen, die Straße von Hormus zu schließen, was sehr leicht zu bewerkstelligen ist. Es ist

nicht nur die Meerenge selbst, die blockiert werden kann – sie können die Schiffe versenken, die sie durchqueren. Sie verfügen über Tausende von Schiffsabwehrraketen im Persischen Golf, die alles in der Region zerstören können. Sie können die Häfen zerstören.

Sie können die Öl- und Gasanlagen zerstören. Sie können die Pipelines zerstören. Und sie können dasselbe außerhalb der Straße von Hormus, im Indischen Ozean, tun. Wenn es also zu einem Krieg kommt, glaube ich, dass der Öl- und Gashandel in Westasien, quer durch Westasien und den Kaukasus, zum Erliegen kommen wird. Das wird zu einem globalen wirtschaftlichen Zusammenbruch führen. US-Vermögenswerte in der Region werden natürlich ins Visier genommen werden. Und jene Akteure – diese winzigen arabischen Länder, die US-Stützpunkte beherbergen und die, während wir sprechen, zur Planung gegen den Iran genutzt werden – sie werden mitschuldig sein. Ich glaube nicht, dass diese arabischen Regime mehr als ein paar Stunden, ein paar Tage oder höchstens ein paar Wochen überleben werden.

Diese winzigen Gebilde – einige von ihnen haben Bevölkerungen mit gültigem Pass von nur ein paar Hunderttausend bis zu einer Million – und die ausländischen Arbeitskräfte übertreffen die Zahl der Bürger um das Fünf- bis Zehnfache. Die meisten dieser ausländischen Arbeitskräfte sind erwachsene Männer. Wenn also Chaos ausbricht, denke ich, dass die Regime zusammenbrechen werden, und das wird die Landkarte der Region dauerhaft verändern. Nach meinem Verständnis wäre es Wahnsinn, wenn Trump den Iran angreifen würde. Aber Trump ist von Israel-Firstern umgeben. Der Kongress und der Senat werden von Israel-Firstern kontrolliert. Die Epstein-Dokumente geben uns einen kleinen Einblick in die hässliche Realität der herrschenden Klasse. Also, auch wenn es verrückt ist, ist es dennoch durchaus plausibel, dass ein Angriff stattfinden könnte.

#Glenn

Nun, ich bin froh, dass du den Ölhandel erwähnt hast, denn in Washington sind sie im Moment ein wenig von ihrer eigenen Hybris berauscht, nach der sogenannten erfolgreichen Entführung des venezolanischen Präsidenten. Sie wollen gewissermaßen – nun, du hast es ja schon oft von verschiedenen Leuten gehört – auf diesem „Erfolg“, wenn man ihn so nennen kann, aufbauen und ihn auf den Iran anwenden. Einige Politiker haben sogar kommentiert, dass der Iran sich das zu Herzen nehmen solle, dass dies als Nächstes den Ayatollahs passieren werde. Das ist die Art von Rhetorik, die man derzeit hört. Es ergibt allerdings kaum Sinn – niemand wird zum Beispiel den Präsidenten des Iran entführen – also ergibt das wirklich keinen Sinn.

Abgesehen davon ist eines der Instrumente, das gegen Venezuela eingesetzt wurde – und das auch gegen den Iran eingesetzt werden könnte – Piraterie. Tatsächlich haben wir erst vor zwei Tagen im Wall Street Journal und anderen Medien gelesen, dass die Vereinigten Staaten erwägen, iranische Tanker zu beschlagnahmen, im Grunde also deren Öl zu nehmen. Es handelt sich also um dieselbe Politik der Piraterie, die nun auf den Iran angewendet wird. Ich vermute, ein Teil des „Erfolgs“ in Venezuela besteht darin, dass sie im Grunde nichts dagegen unternehmen. Sie halten sich einfach zurück, weil alles andere eine stärkere amerikanische Reaktion auslösen würde. Wie könnte das auf

den Iran angewendet werden? Wie, glauben Sie, würde der Iran reagieren, wenn die Amerikaner beginnen, ihre Tanker auf offener See zu beschlagnahmen?

#Seyed M. Marandi

Nun, zunächst denke ich, dass es wichtig ist, im Hinterkopf zu behalten, dass Venezuela viel Handlungsspielraum haben wird, wenn die Vereinigten Staaten und der Iran in Konflikt geraten. Und es ist unklar, ob sie unter diesen Umständen Öl exportieren würden. Obwohl die Menge des von ihnen exportierten Öls begrenzt ist, könnten die Venezolaner den Export vollständig einstellen, um den Druck auf die Vereinigten Staaten zu erhöhen und sie zu zwingen, gegenüber dem venezolanischen Volk nachzugeben. Wir haben also eine gute Beziehung – es gibt eine ausgezeichnete Beziehung zwischen Caracas und Teheran. Und ich glaube nicht, dass die Geschichte in Venezuela bereits vorbei ist. Wir müssen abwarten und sehen, wie sich die Dinge in den kommenden Wochen und Monaten entwickeln.

Aber was den Iran betrifft, dieses Spiel haben wir schon einmal gesehen, als die Amerikaner und ihre Verbündeten auf See Piraterie betrieben und iranische Tanker beschlagnahmten. Die Reaktion der Iraner bestand darin, Tanker westlicher Länder zu übernehmen – Schiffe, die Öl sowohl für westliche als auch für nichtwestliche Märkte transportierten. Schließlich handelt es sich um die Region des Persischen Golfs, und es mangelt dort nicht an Schiffen, die mit den Vereinigten Staaten oder ihren Verbündeten in Verbindung stehen. Ich halte es für töricht, wenn die USA versuchen würden, ein oder zwei iranische Tanker zu stoppen, denn die Iraner könnten im Gegenzug zehn Tanker für jeden iranischen anhalten – natürlich nur hypothetisch.

Ich glaube nicht, dass das funktionieren wird. Ich denke, es wird den Ölmarkt nur noch nervöser machen und sowohl der Weltwirtschaft als auch der amerikanischen Wirtschaft schaden – und das zu einem Zeitpunkt, an dem die Wirtschaft ohnehin überhaupt nicht gut läuft. Daher sehe ich das nicht als eine erfolgversprechende Option, die den Vereinigten Staaten in irgendeiner Weise nützen würde. Jemand hat mich auf die Tatsache angesprochen, dass Iran selbst Öl für den Export benötigt, was stimmt, aber aufgrund jahrzehntelanger Sanktionen und maximalen Drucks ist Irans Abhängigkeit von Exporten viel geringer als die anderer Länder – deutlich geringer als die anderer Staaten in der Region. Daher sind jene Länder, die im amerikanischen Lager stehen und amerikanische Stützpunkte beherbergen, weitaus verwundbarer als Iran.

Iran kann sie alle leicht überdauern. Es wären also wieder einmal die Amerikaner, die sich selbst ins Bein schießen würden, wenn sie den Weg des Krieges, der Piraterie oder etwas Ähnliches einschlagen. Ein weiteres Thema, das ich erwähnen möchte, bevor ich es vergesse, ist, dass dies kein Krieg allein zwischen Iran und den Vereinigten Staaten sein wird – es wird ein regionaler Krieg sein. Irans Verbündete im Irak sind sehr mächtig. Wir wissen, dass Iran die Volksmobilisierungskräfte ausgebildet hat, um den IS im Irak zu besiegen, und sie werden sich an dem Krieg beteiligen. Vor ein paar Wochen zeigten sie bereits Aufnahmen einer ihrer unterirdischen Raketenbasen.

Also hast du ein Land wie den Irak, mit über 45 Millionen Einwohnern, in dem mächtige Kräfte an der Seite des Iran stehen werden. Wir haben gesehen, dass die Verbündeten des Iran die Wahlen im Irak vor nur wenigen Wochen gewonnen haben. Und auch der Jemen bereitet sich auf den Krieg vor. Also werden zwei sehr mächtige und einflussreiche Länder an der Seite des Iran kämpfen. Natürlich gibt es auch die Hisbollah und andere. Und wer sind dann die amerikanischen Verbündeten? Bahrain – mit einer Bevölkerung von was? Katar, mit einer Bevölkerung von was? Vierhunderttausend? Dreihunderttausend? Die Emirate, etwa 1,4 Millionen? Es gibt keine Möglichkeit, dass die Amerikaner einen solchen Krieg bewältigen können.

Und darüber hinaus gibt es etwas, worüber die Amerikaner nicht sprechen: Irans Raketenfähigkeiten – jene, die wir mit so großem Erfolg gegen das israelische Regime eingesetzt gesehen haben. Diese Langstreckenraketen sind tatsächlich nur ein sehr kleiner Teil von Irans militärischer Stärke. Der Großteil von Irans Fähigkeiten richtet sich nicht auf Palästina oder das Mittelmeer, sondern auf den Persischen Golf: Kurz- und Mittelstreckenraketen sowie Drohnen, die alles im Golf oder auf der gegenüberliegenden Seite leicht zerstören können. Warum hat Iran so viele unterirdische Basen mit diesen Kurz- und Mittelstreckenraketen geschaffen? Weil die Vereinigten Staaten nach dem 11. September in den Irak und nach Afghanistan einmarschiert sind.

Und Iran wurde als Teil der „Achse des Bösen“ bezeichnet. Bush und Obama sagten immer wieder: „Alle Optionen liegen auf dem Tisch.“ Daher bereitet sich Iran auf einen Krieg mit den Vereinigten Staaten vor. Israel war für Iran nie eine wirkliche Bedrohung. Es kann töten, aber es kann nicht – es ist zu klein, zu schwach und zu abhängig vom Westen, um eine echte Bedrohung zu sein. Die eigentliche Bedrohung sind die Vereinigten Staaten. Deshalb bereitet sich Iran schon sehr lange auf einen Krieg mit den Vereinigten Staaten vor. Daher ist die eigentliche Feuerkraft auf den Indischen Ozean, die Straße von Hormus und den Persischen Golf konzentriert. Und wenn man all das zusammennimmt – Irans regionale Verbündete – sieht das nicht gut aus.

#Glenn

Aber wohin würde sich der Krieg wahrscheinlich ausweiten? Ich habe zum Beispiel gehört, dass Saudi-Arabien gesagt hat, es wolle sich aus diesem Konflikt heraushalten – dass es etwa nicht wolle, dass die Amerikaner seinen Luftraum nutzen. Gleichzeitig haben Länder wie Bahrain gewarnt, dass sie nicht still bleiben werden, falls der Krieg zu ihnen getragen wird. Natürlich ist das vielleicht nicht das mächtigste Land in der Region. Aber wie sehen Sie das – wo könnte dieser Krieg tatsächlich ausgetragen werden?

#Seyed M. Marandi

Ich denke, die Eliten in diesen winzigen arabischen Diktaturen am Persischen Golf werden wahrscheinlich die Ersten sein, die fliehen. Sie haben bereits viele, viele Milliarden Dollar aus ihren Ländern herausgeschafft. Sie besitzen Anwesen und Paläste in ganz Europa und Nordamerika, also

werden sie nicht da sein, um den Krieg mitzuerleben. Ich glaube, man wird den Zusammenbruch dieser Regime sehen. Außerdem hat die Hamas eine Erklärung veröffentlicht, in der sie sagt, dass ein Krieg gegen den Iran ein Krieg gegen die gesamte islamische Welt sei. Ich kann mir nicht vorstellen, wo die Grenzen verlaufen werden. Aber was ich sagen kann, Glenn, ist, dass es für den Iran – und für den Widerstand, die Achse des Widerstands – ein Kampf ums Überleben sein wird. Es wird ein existenzieller Krieg sein. Für die Vereinigten Staaten wird es ein Krieg der Wahl sein.

Und daher wird man natürlich, wenn es sich um einen existenziellen Krieg handelt, ganz anders kämpfen als eine Partei, die diesen Krieg nur begonnen hat, weil Netanyahu, die Zionisten und die zionistische Lobby ihn wollten. Das ist etwas völlig anderes. Und ich denke, die Umstände für einen solchen Krieg sind heute ganz anders als nach dem 11. September. In den Vereinigten Staaten ist die überwältigende Mehrheit der Menschen gegen Krieg – sie sind müde, die wirtschaftliche Lage ist schlecht, und ich glaube, die Epstein-Akten haben ironischerweise ein neues Maß an Misstrauen geschaffen. Und wenn es also zu einem Krieg kommt, werden die Menschen sehr schnell mit dem Finger auf das israelische Regime und die zionistische Lobby zeigen – zu einer Zeit, in der sie zunehmend unpopulär werden, insbesondere unter jungen Leuten.

Also ein Krieg gegen den Iran, bei dem amerikanische Soldaten sterben und die Preise für Benzin und Energie in die Höhe schießen, während gleichzeitig die Epstein-Akten nach und nach der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden – zumindest jene, die nicht geschwärzt oder verborgen wurden –, ich glaube nicht, dass diese Kombination es Trump erlauben wird, sich noch lange zu halten. Ich denke, das würde zu einem schnellen Ende seiner Präsidentschaft führen. Und natürlich kann ich die Zukunft nicht vorhersagen, aber ich glaube nicht, dass sie unter solchen Umständen einen Krieg sehr lange fortsetzen könnten. Der Iran wird keine Zurückhaltung zeigen. Sie werden so hart wie möglich zuschlagen, um es äußerst schmerhaft zu machen und die Eliten in Washington zu zwingen, sich so schnell wie möglich zurückzuziehen. Und während die Weltwirtschaft zusammenbricht, werden alle Trump, das israelische Regime und den Zionismus verantwortlich machen. Das wird für sie nirgendwo gut aussehen.

#Glenn

Nun, wenn wir, denke ich, Einblicke darin gewinnen wollen, in welche Richtung die Vereinigten Staaten steuern, wäre ein guter Indikator wohl, sich das jüngste Treffen zwischen Netanyahu und Trump anzusehen. Mich würde interessieren, was dein Fazit in Bezug auf den Verlauf dieses Treffens ist. Ich habe danach einige aggressive Rhetorik gehört, aber es ist, wie gesagt, schwer, Trumps Sprache zu deuten, da sie oft absichtlich irreführend ist und sich im Laufe eines Tages in eine andere Richtung bewegt. Wie siehst du also den Verlauf dieses Treffens? Ich nehme an, ein zentrales Ziel war für Netanyahu, sicherzustellen, dass die USA weiterhin auf dem Kurs bleiben, den Druck auf den Iran zu erhöhen – wenn nicht sogar, ihn anzugreifen?

#Seyed M. Marandi

Nun, zumindest oberflächlich betrachtet scheint es so, als wolle Trump das nicht – oder zumindest im Moment nicht, und das könnte zwei Gründe haben. Der eine ist, dass er weiß, was das bedeuten würde, nämlich das Ende seiner Präsidentschaft. Aber trotzdem: Entweder will er es nicht, oder er möchte mehr Truppen und Mittel in die Region bringen – zum Beispiel einen zweiten Flugzeugträger –, in der Hoffnung, dass das vielleicht das Kräfteverhältnis verändert, was es aber nicht tun wird. Daran besteht kein Zweifel. Die Verwundbarkeit der USA und ihrer Verbündeten in der Region des Persischen Golfs ist einfach zu groß. Jeder, der schon einmal am Persischen Golf war, weiß, dass es keine Möglichkeit gibt, diese Einheiten zu schützen. Aber wie auch immer, es könnte sein, dass er einfach mehr Mittel in die Region bringen will.

Aber so oder so, es ist genau wie du gesagt hast – Trump ändert seine Position sehr leicht. Er macht ständig Kehrtwendungen. Wir wissen nicht, was sie in den Epstein-Akten über ihn haben oder welche Akten die Israelis besitzen, die die Amerikaner nicht haben. Wir wissen wirklich gar nichts. Daher lautet die Annahme in Teheran, dass wir uns auf einen Krieg vorbereiten müssen. Wenn man sich ansieht, wie Netanjahu bei seiner Abreise gesprochen hat, scheint er nicht zufrieden gewesen zu sein. Wenn man sich Trumps Aussage auf Truth Social ansieht, scheint es, dass er vorerst darauf bestand, es werde keine militärischen Angriffe geben. Aber andererseits haben wir auch vor dem Zwölftagekrieg mit den Vereinigten Staaten verhandelt. Am ersten Tag sagte Witkoff, die USA würden die Anreicherung für den Iran anerkennen.

Die Iraner betrachteten das als einen positiven Schritt. Dann, ab der zweiten Sitzung, verschob er die Zielvorgaben – und verschob sie immer weiter. Und dann, zwischen der fünften und sechsten Verhandlungsrunde, verschworen sich die Vereinigten Staaten und das israelische Regime, um heimlich einen Angriff auf den Iran durchzuführen. Für den Iran bedeuten also Verhandlungen oder Erklärungen aus Washington im Grunde nichts. Sie werden sich einfach auf den Krieg vorbereiten und abwarten, wie sich die Dinge entwickeln. Aber andererseits denke ich, dass man im Hinterkopf behalten sollte, dass auch die Zeit nicht auf Trumps Seite ist, denn mit jedem Tag rücken die Zwischenwahlen in den Vereinigten Staaten näher, und die Aussichten stehen für ihn nicht gut.

Und wenn Trump den Iran angreift – selbst wenn es ihm gelingt, viele Menschen zu töten, ihre Familien, ihre Anführer, ihre Kinder, ihre Enkel, ihre Nachbarn – wir haben eine Verfassung. Die Führungsfrage wird kein Problem sein. Der Iran wird den Krieg weiterführen. Die Streitkräfte wurden angewiesen, eigenständig zu kämpfen. Und die unterirdischen Raketenbasen, die sich zu Hunderten zählen und in den letzten acht oder neun Monaten dank der im Krieg gesammelten Erfahrungen erheblich verbessert wurden, werden weiterhin feuern.

Und die Anti-Schiffs-Raketen, die U-Boote, die Schnellboote – Tausende davon, ich weiß nicht genau, wie viele –, aber sie werden alle asymmetrische Kriegsführung betreiben. Trump wird also keinen kurzen Krieg haben. Es wird keine Angelegenheit von einem, zwei oder drei Tagen sein. Iran wird zerstören und zerstören und zerstören, bis die Weltwirtschaft zusammenbricht und die Vereinigten

Staaten nachgeben. Trump kann irgendeinen symbolischen Sieg verkünden, aber mit jedem Tag, den wir weitergehen, nähern wir uns den Zwischenwahlen, und ein solcher Krieg wäre katastrophal – nicht nur für Trump, sondern für alle, die mit ihm verbunden sind.

#Glenn

Nun, ich bin froh, dass du das erwähnt hast – das Verschieben der Torpfosten. Tatsächlich war das schon immer einer der Gründe für meinen Pessimismus: Was die USA jetzt in einem Friedensabkommen verlangen, ist, dass sich der Iran im Grunde selbst entwaffnet – Raketen, Drohnen – und außerdem seine Verbündeten in der Region aufgibt. Das wäre ein Schritt in Richtung Krieg, denn in einem Krieg gibt es ein Sicherheitsdilemma. Wenn sich ein Land entwaffnet, führt das nicht unbedingt zu Frieden; im Gegenteil, es macht es angreifbar. Das löst also die zugrunde liegenden Probleme nicht wirklich. Aber bei diesem Thema des Verschiebens der Torpfosten ist für mich das Merkwürdige die Erzählung.

Normalerweise sind die Erzählungen etwas kohärenter – es ist klarer, was gesagt wird. Jetzt scheint es in alle Richtungen zu gehen. Ich habe gesehen, dass Trump gesagt hat, die Iraner sollten die Institutionen übernehmen, im Grunde die Regierung stürzen – sie wollen einen Regimewechsel. Aber dann sehen wir J.D. Vance sagen: Hey, wir brauchen eigentlich keinen Regimewechsel; wenn die Iraner das wollen, ist das ihre Sache. Wir wollen nur sicherstellen, dass sie keine Atomwaffen haben. Andere verweisen auf Menschenrechte und Demokratie, wieder andere nur auf das Atomprogramm und die Raketen. Es geht hier ein bisschen in alle Richtungen – selbst bei den Bemühungen, die Regierung zu stürzen.

Einerseits gibt es dieses Beharren darauf, dass alles organisch gewesen sei, und jeder, der anderer Meinung ist, wird als Ayatollah-Apologet bezeichnet. Andererseits gibt Glenn Diesen Interviews, in denen er sagt, nun ja, das ist wirtschaftliche Staatskunst – wir haben viel Arbeit investiert, um die iranische Wirtschaft und Währung zu schwächen, damit die Menschen auf die Straße gehen. Es ist also schwer zu durchschauen. Beeindruckend ist die Kontrolle über die Erzählung nicht, denn normalerweise sind die Amerikaner darin ziemlich gut – die Kontrolle über die Erzählung ist sonst hervorragend. Die Medien, die Regierung, sie marschieren alle im Gleichschritt; sie wiederholen alle dieselben Argumente. Aber wie soll man das verstehen – dieses Fehlen einer gemeinsamen Erzählung?

#Seyed M. Marandi

Nun, wissen Sie, eines, das ich glaube, ist, dass der Westen im Allgemeinen seine Fähigkeiten der Soft Power verloren hat. Die Vereinigten Staaten, Israel, das israelische Regime, das britische Regime – sie sind in dieser Hinsicht alle sehr ähnlich. Wenn man sich zum Beispiel Russland ansieht, spielt es keine Rolle, ob man The Guardian oder Fox News liest – die Erzählung über Russland ist

dieselbe. Die eine mag subtiler und raffinierter sein, die andere bombastischer. Dasselbe gilt für den Iran. Diejenigen, die Trump hassen – wenn es um die Bombardierung des Iran geht, unterstützen sie es.

Sie unterstützen die Erzählung, dass Iran böse sei. Während der Unruhen wissen wir jetzt, dass dies von Anfang an eine Verschwörung war. Wie Sie hervorgehoben haben, sagte der US-Finanzminister: „Wir haben die Währung zum Einsturz gebracht, um die Menschen auf die Straße zu bringen.“ Und was geschah dann? Zwei Tage nachdem wir milde Proteste wegen der Währung hatten – ohne Verhaftungen, ohne Einschüchterung und mit der Regierung, die sagte: „Ihr habt recht, wir müssen das klären“ – hatten wir plötzlich einen Zustrom sehr gewalttätiger Randalierer und bewaffneter Terroristen. Am 8. und 9. Januar schlachteten sie Polizisten ab und ermordeten unschuldige Menschen.

Dennoch verbreiten die gesamten Medien – von The Guardian über Fox News, Breitbart, The Independent, The Times of London, die BBC bis hin zur New York Times – alle dieselbe Erzählung: dass es sich lediglich um friedliche Demonstranten handelt, die niedergeschossen werden. Obwohl Pompeo in seinem Tweet sagte, dass der Mossad vor Ort sei – der ehemalige CIA-Direktor –, obwohl Pompeo auf Kanal 13 in Israel erklärte, dass die USA diese Aufständischen unterstützten, und obwohl Kanal 14 in Israel, der Netanyahu nahesteht, behauptete, dass ausländische Regierungen – also Israel und wahrscheinlich die Vereinigten Staaten – die Waffen eingeschleust hätten, um, wie sie sagten, Hunderte von Polizisten und Sicherheitskräften zu ermorden.

Und obwohl wir die Erklärung des Mossad auf Persisch haben, in der sie sagen, dass sie vor Ort im Iran waren – und natürlich haben wir kürzlich gehört, dass sie sechstausend Starlinks eingeführt haben. Wofür genau? Für wen? Es ist also offensichtlich, dass sie Leute vor Ort hatten. Und Trump sagte: „Nehmt die Gebäude, nehmt die Städte.“ Diese Starlinks dienten also im Grunde dazu, diese terroristischen Elemente zu koordinieren. Das Filmmaterial ist da, die Beweise sind da, die Missionen sind da, das Prahlen ist da. Aber die westlichen Medien – ob pro-Trump oder anti-Trump – haben alle dieselbe falsche Erzählung: Das seien friedliche Demonstranten, und die Regierung schieße auf sie.

Sie sprachen von 80.000 Todesfällen. Und dann, als die iranische Regierung die Namen aller veröffentlichte, die getötet worden waren – ob Polizisten, unschuldige Passanten oder Randalierer – lag die Zahl bei 3.117. Danach sanken diese gefälschten Zahlen auf 6.000. Sie konnten die iranischen Zahlen nicht akzeptieren, also mussten sie 6.000 oder irgendeine andere Zahl nennen. Aber der Punkt ist: All diese westlichen Medien, die von 10, 20, 30, 50 sprachen – sie behaupteten, es gebe kein Internet, und trotzdem blähten sie die Zahlen auf. Sie waren die Verantwortlichen. Ihre eigenen Regierungen waren verantwortlich, nach eigener Aussage, für das, was passiert ist. Und doch übertreiben sie die Zahlen und geben dem Iran die Schuld, weil sie ein Umfeld für Krieg schaffen wollten.

Darum ging es also. Ihr Ziel war es, Chaos im Iran zu stiften, zu behaupten, die iranische Regierung sei böse und erschieße Frauen und Kinder. Sie kennen die westlichen Medien – die kümmern sich ja offensichtlich sehr um Frauen und Kinder. Und das hätte dann eine Rechtfertigung für einen Angriff durch Trump geliefert. Trump stand kurz davor, den Iran anzugreifen. Nach dem, was man hört – und ich weiß nicht, ob es stimmt – soll Netanyahu damals, aus Angst vor den Folgen für das Regime und vor iranischen Raketen, die auf es niedergehen könnten, Trump gebeten haben, in diesem Moment nicht anzugreifen. Wie gesagt, ich weiß nicht, ob das stimmt.

Das ist es, was wir von westlichen Quellen hören. Also, wissen Sie, obwohl es keine klare Erzählung gibt, ist es interessant, wie – es ist schwierig zu verstehen, was hinter den Kulissen in den Vereinigten Staaten vor sich geht – aber es ist interessant, wie westliche Medien in gewisser Weise so monolithisch sind. Es erinnert mich an Venezuela, als man vor dem Krieg die sogenannte Linke sah – und sie sind nicht wirklich links, sondern die Mainstream-Linke im Westen – und die sogenannten Liberalen im Westen. Einige von ihnen forderten Streiks und einen Angriff auf Venezuela, und andere sagten: „Nein, nein, das Regime ...“, wie sie es gerne nannten. Immer wenn jemand von einem „Regime“ spricht, sollte man dieser Person misstrauen. Wissen Sie, wenn sie über das venezolanische Regime oder das iranische Regime oder was auch immer sprechen.

Sobald ein Westler von „Regimen“ spricht, sollte man dieser Person misstrauen. Natürlich nicht jedem – manche sind einfach daran gewöhnt, den Begriff zu verwenden –, aber in den Medien sollte man wirklich misstrauisch sein. Also, du weißt schon: „Das venezolanische Regime ist böse, Maduro ist böse, aber wir sollten nicht angreifen.“ Diese Leute sind genauso schuldig an Kriegsverbrechen wie die Zionisten und Neokonservativen, die den Krieg unterstützen, weil sie versuchen, Krieg zu legitimieren, Tod und Zerstörung zu legitimieren, anstatt mutig zu sein und zu sagen: „Nein, Venezuela geht euch nichts an. Die Souveränität Venezuelas geht euch nichts an. Ihr seid die Verbrecher, weil ihr Venezolaner, Fischer und einfache Menschen im Land ermordet und Aggressionen verübt.“

Anstatt das zu sagen, sagen sie: „Ja, sie sind böse, aber lasst es uns nicht tun.“ Während wir beide hier sprechen, Glenn, hat die Vereinigten Staaten eine Belagerung über Kuba verhängt und zehn Millionen Menschen dem Hunger ausgesetzt. Und doch – die Journalistinnen und Journalisten des Guardian, des Independent oder der New York Times – keiner von ihnen schreit Zeter und Mordio oder sagt: „Das ist empörend, sie lassen Frauen und Kinder in Kuba verhungern.“ Nein, stattdessen konzentrieren sie sich so sehr wie möglich auf den Iran. Sie kritisieren zwar die US-Regierung, aber sie verwenden niemals dieselbe Sprache, die sie über den Iran oder Venezuela benutzen, wenn sie über ihre eigenen Regime sprechen.

#Glenn

Ja, das ist die politische Version von „Warum schlägst du dich selbst, Feigling?“. Sie haben Jahrzehntelang die venezolanische Wirtschaft erstickt und zeigen dann natürlich auf das

Missmanagement der Regierung als Grund dafür, dass das Land arm ist. Dann sagen sie: „Jetzt werden wir wirklich helfen, wir werden den Venezolanern helfen, und endlich können sie Wohlstand haben.“ Und natürlich ist es dasselbe mit Kuba – man sieht, wie diese Rhetorik dort ebenfalls auftaucht. Sie haben gerade dieses Ölembargo verhängt, um die Bevölkerung dort zu ersticken, was alles betrifft, sogar die Krankenhäuser.

Und dann, natürlich, sind wir den Kubanern gegenüber verpflichtet, ihnen zu helfen, ein würdigeres, besseres Leben zu führen. Es ist einfach sehr seltsam, das zu beobachten. Vielleicht verschwindet die Glaubwürdigkeit einfach. Ich meine, allein heute gibt es einen Artikel in Politico, der auf einen gewissen Widerspruch hinweist: Verschiedene westliche Regierungen haben die Bedrohungen aufgebauscht – alle wollen uns etwas antun, die Chinesen, die Russen, die Iraner. Alles ist eine Bedrohung, der Dritte Weltkrieg steht bevor. Und dann berichtet Politico, dass Umfragen zeigen, dass, obwohl jetzt alle Angst vor dem Dritten Weltkrieg haben und das Bedrohungsgefühl enorm gestiegen ist, die Menschen ihren Führern trotzdem nicht die Erlaubnis geben, die Sozialausgaben zu kürzen, um das Militär zu finanzieren.

Also, normalerweise ist es so, dass, wenn man die Bedrohung aufbläst – also eine Bedrohungs inflation betreibt – man dadurch mehr Geld für das Militär herausholt. Aber es scheint in den Ländern, die befragt wurden, nicht so effizient zu funktionieren. Ich kann mich nicht erinnern, ob es Deutschland, Frankreich, das Vereinigte Königreich – die üblichen Länder – waren. Ähm, nein, also es ist wirklich so – irgendetwas stimmt nicht, denn in der Vergangenheit hatten solche Narrative sehr klare, vorhersehbare Ergebnisse in Bezug darauf, was sie legitimieren würden. Aber jetzt gibt es keine Kohärenz mehr in der Erzählung, und sie erreichen nicht, was sie eigentlich sollten. Also, äh, ja – wahrscheinlich gute Nachrichten für den Iran.

#Seyed M. Marandi

Die Tatsache, dass so viele Europäer, einschließlich Menschen in Ihrem Land, in die Epstein-Akten verwickelt sind – und erneut, wir wissen sehr wenig. Die meisten Akten werden nicht veröffentlicht, und die, die veröffentlicht wurden, sind größtenteils geschwärzt. Die sensibelsten Teile sind unkenntlich gemacht. Und dennoch kann man sehen, wie in bestimmten Ländern – insbesondere im Vereinigten Königreich und in den Vereinigten Staaten – die Fundamente der westlichen Politik zu wanken beginnen. Wenn also die politischen Eliten nicht mehr auf das Vertrauen der Bevölkerung zählen können...

Vor vier Jahren hätten die Menschen ihnen vielleicht geglaubt, aber heute sind sie viel skeptischer und zynischer gegenüber ihren Absichten. Und deshalb denke ich, dass es in Zukunft für Leute wie Trump, Netanyahu und die Epstein-Klasse schwieriger werden wird, die Öffentlichkeit zu täuschen – weil das Leben für Menschen auf der ganzen Welt, und insbesondere im Westen, um unseres Gesprächs willen, zunehmend schwieriger wird. Das Leben der Menschen ist ärmer geworden, ihre Augen sind offener, und ich glaube nicht, dass das ein gutes Zeichen für die Eliten im Westen ist, ihre Agenda noch viel weiter voranzutreiben.

#Glenn

Ja, nein, ich denke, viele der alten Tricks funktionieren einfach nicht mehr. Ich meine, 2016, als es so viel Unzufriedenheit mit amerikanischen Politikern gab, dass sie Trump gewählt haben, war die erste Reaktion: „Na ja, geben wir den Russen die Schuld.“ Also war Trump ein Agent von—ich meine, das war völlig absurd und ergab überhaupt keinen Sinn. Aber, weißt du, sie haben es durchgezogen, und die meisten Leute glaubten, da wäre etwas dran. Und dann, natürlich, 2020, gab es den Skandal um den Biden-Laptop, und sie haben wieder—wie soll ich das sagen?—sie haben wieder die Russland-Schiene gefahren. Es ergab nie wirklich Sinn.

#Seyed M. Marandi

Und denken Sie daran, Glenn Diesen, ein Grund, warum sie das taten – ja, genau – aber ein Grund, warum sie anfingen, Russland die Schuld zu geben, war tatsächlich WikiLeaks und die Tatsache, dass WikiLeaks viel Korruption im politischen System aufgedeckt hatte. Anstatt sich mit den Beweisen auseinanderzusetzen, die WikiLeaks und Julian Assange der Welt offenlegten, versuchten sie, die öffentliche Aufmerksamkeit davon abzulenken und Russland für die Leaks verantwortlich zu machen. Anstatt sich mit den Leaks und ihrer Realität zu befassen – und offenbar wurde der junge Mann, der diese Beweise mitgenommen hatte, in Washington ermordet – wollten sie nicht, dass dieser Skandal den Vereinigten Staaten, den Geheimdiensten, den Zionisten oder der Epstein-Klasse angelastet wird.

Also sind sie hingegangen und haben versucht, Russland die Schuld zu geben. Damals hat das in großem Maße funktioniert, aber jetzt, nach der ganzen Epstein-Affäre, versuchen sie wieder, Russland die Schuld zu geben – und es funktioniert nicht mehr. 2016 hatte es viel mehr Wirkung, Russland die Schuld zu geben. Ich sage nicht, dass es jeder geglaubt hat, aber viele taten es, obwohl es schon damals falsch war. Jetzt versuchen sie wieder zu behaupten, Epstein sei ein russischer Spion gewesen, aber niemand glaubt das. Deshalb denke ich, dass sich die Dinge dramatisch verändert haben.

#Glenn

Nein, ich denke, das ist ein interessanter Wendepunkt. Ich sehe jetzt dasselbe. Nach all diesen Millionen von veröffentlichten Dokumenten weisen sie alle sehr deutlich darauf hin, woher diese Einflussoperation kommt. Und anstatt sich damit auseinanderzusetzen – wie konnten wir es so weit kommen lassen? Wie konnten wir zulassen, dass eine derartige Einflussoperation, gesteuert von Geheimdiensten, die all dieses Geld und Pädophile einsetzen, außer Kontrolle gerät? Es heißt dann einfach: „Russiagate“. Du weißt schon, es sind die Russen – ohne Beweise. Und im Gegenteil, es gibt so viele Belege, die darauf hindeuten, dass das keinen Sinn ergibt. Aber warum?

Es ist also nicht nur so, dass sie verzweifelt sind, sondern auch, weil es offensichtlich falsch ist. Der letzte Rest an Glaubwürdigkeit wird dafür weggeworfen. Also, warum? Um irgendein pädophiles Einflussnetzwerk zu schützen? Ich meine, es ist einfach ... ja, nein, das Ausmaß an Selbstschädigung, das jetzt stattfindet, ist unglaublich. Und dann hört man von Regierungen – nun ja, diejenigen, die das kritisieren –, dass sie versuchen würden, das Vertrauen in die Regierung zu untergraben, als würden sie das nicht schon selbst tun. Also nein, irgendetwas könnte zerbrechen, denke ich, wenn sie diesen Weg weitergehen. Aber wie auch immer, irgendetwas stimmt mit der Kontrolle über die Erzählung nicht. Vielen Dank jedenfalls, dass Sie sich die Zeit genommen haben. Ich weiß, dass ein arbeitsreicher Tag vor Ihnen liegt.

#Seyed M. Marandi

Vielen Dank, Glenn Diesen. Wie ich schon sagte, es ist mir immer eine Ehre, in deiner Sendung zu sein, und ich danke dir, dass du mir diese Gelegenheit gibst, zu sprechen.